

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1854

41 (6.4.1854)

Der Landbote.

Verkündigungsblatt

der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Nro. 41.

Donnerstag, den 6. April

1854.

 **Einladung zum Abonnement auf den Landboten.** Bestellungen auf das mit dem Monat April beginnende zweite Quartal des Landboten können fortwährend bei den Großh. Postanstalten gemacht werden.

[388] Die Regulirung der Fleischpreise betr.

B e s c h l u ß.

Nro. 8669. Von heute an kosten

1 \mathcal{R} Schweinefleisch	14 fr.
1 \mathcal{R} Rindfleisch	11 fr.
1 \mathcal{R} Kalbfleisch	10 fr.
1 \mathcal{R} Hammelfleisch	11 fr.

Sinsheim, den 3. April 1854.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

D t t o.

[381] Sinsheim.

Nro. 8718. Es fordert Adam Weber von Ehrstädt als Bevollmächtigter des David Eisenwenger alt von da an

Christian Heiß von da, z. Z. in Amerika, Forderung ad 130 fl. aus Darlehen.

B e s c h l u ß.

1) Dem Beklagten wird aufgegeben, den Kläger binnen acht Tagen von Eröffnung dieses an zu befriedigen oder aber zu erklären, daß er die gerichtliche Verhandlung der Sache verlange, widrigenfalls sonst auf Anrufen des Klägers die Forderung als zugestanden erklärt werde.

2) Dieses wird dem in unbekanntem Orten abwesenden Beklagten an Zustellungsstatt auf diesem Wege mit der Auflage eröffnet, einen hier wohnenden Gewalthaber zu bestellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen oder Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie dem Beklagten eröffnet oder eingehändigt wären, nur an die Gerichtstafel angeschlagen würden.

Sinsheim, den 29. März 1854.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

S t a i g e r.

[385] Neckarbischofsheim.

Ganterkenntniß.

N. Nro. 5721. Gegen Dreikönigwirth Carl Loos von Sinsheim ist Gant erkannt worden und wird Tagfahrt zum Richterstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag den 1. Mai d. J.,

früh 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat sol-

chen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Weise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen dem Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachschuß-Vergleich versucht, dann ein Masspfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Vergleichs die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Neckarbischofsheim, den 29. März 1854.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

Scheuermann.

vd. Graulich.

[392] Obergimpfern.

Ankündigung.



In Folge richterlicher Verfügung werden dem Alois Gabel in Obergimpfern die nachverzeichneten Liegenschaften

Dienstag den 25. April l. J.,

früh 10 Uhr,

in dem Rathhause zu Obergimpfern öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

- 1) Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Schweinställe und Hofraithe, an der Straße nach Grombach, neben Gabriel Blum und Johann Wenger 1000 fl.
- 2) 2 Morgen 3 Viertel und 4 Ruthen Aecker und Krautland 790 fl.

1790 fl.

Rappenaу, den 18. März 1854.


Der Vollstreckungsbeamte.

A. Sauer.

Notar.

[389] Hoffenheim.

Liegenschaftsversteigerung.

 Die in Nro. 26 dieses Blattes beschriebenen Liegenschaften des Georg Michel Eichstetter hier und seiner Kinder werden auf dem hiesigen Rathhause

Montag den 25. April d. J.,

Morgens 7 Uhr,

nochmals öffentlich versteigert.

Hoffenheim, den 31. März 1854.


Das Bürgermeisteramt.

Engelhardt.

vd. Stephan.

[390] Hoffenheim.

Liegenschaftsversteigerung.

 Eäher, Rosine, Sophie und Benedikt Westheimer von hier lassen der Unarbeitbarkeit wegen

Mittwoch den 26. dieses Monats,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause mitten im Dorf sammt Grund und Boden mit Stalung und Hofgerechtigkeit zu Eigenthum versteigern.

Hoffenheim, den 3. April 1854.

Das Bürgermeisteramt.

Engelhardt.

[380] Wimpfen.

Bekanntmachung.

Zweite und letzte

Brennholzversteigerung

im Forstwald der Stadt Wimpfen pro 1854.

Montag den 10. und

Dienstag den 11. April d. J.,

von Morgens 9 Uhr an,

kommen im District Dürrköpfel zur Versteigerung:

104 Klafter buchen Scheitholz,

90 " eichen "

124 " buchen Prügelholz,

48 " eichen "

19 1/2 " buchen Stumpfenholz,

96 Klafter buchen Stockholz,
 121 1/2 " eichen " "
 14125 Wellen buchen Reisholz und
 2950 " eichen " "
 Das Holz ist sehr schön und von aus-
 gezeichneter Qualität.
 Die Zusammenkunft ist auf dem Helm-
 hof.
 Wimpfen, am 1. April 1854.
 Großherzoglich
 Hessische Bürgermeisterei Wimpfen.
 B a r t h.

[391] Waldangelloch.

Fabrnißversteigerung.



In Folge rich-
 terlicher Verfü-
 gung werden
 aus der Verlas-
 senschaft des †

Adam Bäcker von Waldangelloch

Montag den 10. dieses Monats,
 Vormittags 8 Uhr,

in der Wohnung des Adam Bäcker ver-

schiedene Fabrniße öffentlich versteigert,
 darunter befinden sich:

- Verschiedene Mannskleider.
- dto. Leinwand.
- dto. Bettwerk.
- dto. Schreinwerk.

Faß- und Bandgeschirre.
 Verschiedene Acker-Geräthschaften.
 Eine Geiße, Gänse und sonstige
 verschiedene Gegenstände.
 Einsheim, den 4. April 1854.
 Grabenstein,
 Gerichtsvollzieher.

[393] Rappenu.

Anerbieten

zu Uebertragung eines Affords über
 Waldrott-Arbeiten.

Im grundherrlichen Wald zu Rappenu
 soll eine abgeholzte Waldfläche von 17
 Morgen gerottet, und diese Arbeit je nach
 verschiedener Beschaffenheit des Bodens
 um den Preis von 18 fl. bis 22 fl. für
 den Morgen, nebst unentgeltlicher Ueber-
 lassung des darauf befindlichen Stockholzes,
 an hierzu Lusttragende in Afford übertra-
 gen werden.

Dieselben werden hiermit aufgefordert,
 sich sogleich bei dem unterzeichneten Rent-
 amt zu melden.

Treschlingen, den 3. April 1854.
 Grundherrlich von Gemmingen'sches
 Rentamt.
 W o l f.

[326] Die Gräflich Reichenbach-Resonitz'sche Guts-
 verwaltung Langenzell hat mir den Verkauf ihres zu
 Steinbach am Neckar selbst gebrochenen und gemahlten
 Gypses für hiesigen Platz und Umgegend übertragen und
 empfehle mich zu dessen Abnahme unter Versicherung der bil-
 ligsten und pünktlichsten Bedienung.

Philipp Trappel,

Kaufmann am Markt in
 Neckargemünd.

Landtagsverhandlungen.

34te Sitzung der Zweiten Kammer.

Uebergeben werden: 1) Bitte des Sprachlehrers Theodor
 Hebler von Neckargemünd, die Verlassenschaft seiner Vase Rosalia
 Zehazek aus Baden betr.; 2) Bitte der Schuhmacherzunft zu
 Heidelberg, Schutz im Gewerbe betr.; 3) Bitte der Schuhmacher-
 zünfte zu Karlsruhe, Mannheim und Freiburg in demselben Bes-
 treff. Nachdem der Abg. Bezinger seinen Bericht über den Ges-
 ezesentwurf in Betreff einiger Abänderungen des Pfand und Voll-
 streckungswesens, der gedruckt und auf eine nächsten Tagesord-
 nung gesetzt werden wird, übergeben hatte, erteilt der Präsi-
 dent dem Abg. Tresfurt das Wort, welcher sofort die geschäfts-
 ordnungsmäßige Anzeige macht, daß er in einer der nächsten Sitz-
 ungen eine Frage an die Regierung stellen werde, in welchem
 Stadium der kirchliche Konflikt im Lande sich befindende. Die Tages-
 ordnung führt zur Diskussion des Berichts des Abg. Schaaß über
 den Gesetzesentwurf, die Abänderung des Konstriptionsgesetzes
 in Beziehung auf das Einstandswesen betr. Art. 1, also lau-
 tend: „Als Einsteher können nur solche zugelassen werden, welche
 von dem Kriegsministerium als dazu geeignet erklärt werden.
 Das Kriegsministerium wird eine Liste zu empfehlender Einsteher
 aufstellen und in dieselbe nur solche Personen eintragen, welche für
 eine Summe einzustehen bereit sind, die das Staatsministerium je-
 weils nach den Verhältnissen für eine ganze Kapitulation festsetzen
 wird.“ wird nach kurzem Vortrage des Berichterstatters dem An-
 trage der Kommission gemäß unverändert von der Kammer ange-
 nommen. Art. 2, also lautend: „Das Kriegsministerium kann
 auch an die Stelle eines Einsteher einen Andern aufsuchen,
 wenn derselbe unter den nämlichen Bedingungen, wie der Er-
 stere, zum Einsteher bereit ist. Der abverdiente Theil wird dem
 von dem Pflichtigen gestellten Einsteher ausbezahlt. In einem

solchen Fall hat der Einsteller für den von dem Kriegsministerium
 aufgenommenen Einsteher nicht zu haften.“ erhält ebenfalls in
 Uebereinstimmung mit dem Antrage der Kommission die Zustim-
 mung der Kammer, und bei sofort erfolgter Abstimmung mittelst
 Namensaufruf über das ganze Gesetz wird dasselbe einstimmig von
 der Kammer zum Beschlusse erhoben. Die Tagesordnung führt
 hierauf zur Erstattung von Petitionsberichten. Bissing berichtet
 über die Bitte der Vertreter der Kolonie Hohenwetterbach, die
 Erhebung dieser Kolonie zu einer Gemeinde betr. Die Kommissi-
 on stellt den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung. Frider-
 rich schildert in längerem Vortrage die bedrängte Lage der Kolo-
 nie und stellt sofort den Antrag: „Die Petition dem gr. Staatsmi-
 nisterium mit der Bitte zu überweisen, es möge sich dasselbe ange-
 legen sein lassen, die Noth der Kolonie Hohenwetterbach zu lind-
 ern.“ Nachdem sich noch an der Diskussion der Regierungskom-
 missär, Ministerialdirektor Weizel, und die Abg. Eisenlohr und
 Plag und der Berichterstatter betheilig hatten, wird unter Ber-
 werfung des von dem Abg. Friderich gestellten Antrages der Kom-
 missionsantrag von der Kammer angenommen. Bissing berichtet
 ferner über die Bitte der Rothgerberzünfte in Pforzheim und Bret-
 ten um Abhilfe des Mangels an Eichenrinden. Die Kommission
 stellt den Antrag auf Ueberweisung der Petition an das gr. Staats-
 ministerium zur Kenntnisaahme und thunlichsten Berücksichtigung.
 Paravicini stellt und begründet den Antrag auf Ueberweisung
 mit Empfehlung, welcher Antrag von verschiedenen Seiten Un-
 terstützung findet, und sofort von der Kammer zum Beschluß er-
 hoben wird. Ferner berichtet Bissing über die Bitte des Joh.
 Wipfler zu Walldorf, die Aufstellung eines Untersuchungsrichters
 ic. betr. Der Antrag der Kommission auf Uebergang zur Tages-
 ordnung wird ohne Erinnerung von der Kammer genehmigt.
 Ulrich berichtet über die Bitte der Gemeinde Neuenbürg, Ober-
 amts Bruchsal, um Wiederaufnahme des Kameralwaldes in

ihre Bemerkung. Die Kammer erklärt sich mit dem Antrag der Kommission auf Uebergang zur Tagesordnung einverstanden. Hiermit wird die Sitzung geschlossen.

35te Sitzung der Zweiten Kammer.

Petitionen werden übergeben: 1) Beschwerde des Kaufmanns Friedrich Keist und Genossen in Neckargemünd wegen erhaltener militärischer Exekution; 2) Petitionen der Gemeinden Allensbach, Güttingen, Altmannsdorf, Dingelsdorf, Döttingen, Kiggertingen, Markelfingen, Wollmaringen und Eßelstetten, sammtlich die Bitte um Uebernahme der Verpflegungskosten für Reichstruppen in den Jahren 1848/49 auf die Staatskasse enthaltend. Der Präsident gibt der Kammer hierauf Kenntniß von einigen Mittheilungen der ersten Kammer, sodann übergibt Staatsrath Regenauer der Kammer zur Berathung und Zustimmung einen Gesetzentwurf, die Aufnahme eines Anlehens von 10 Mill. Gulden für den Eisenbahnbau betr. Nachdem Abg. Bissing die Anzeige erstattet hatte, daß der Bericht der Petitionskommission über viele Petitionen in Beziehung auf die Aufnahme von Straßen in den allgemeinen Staatsstraßenverband gefertigt und dem Drucke übergeben worden sei, wird der Tagesordnung gemäß übergegangen zur Diskussion des von dem Abg. Bausch erstatteten Berichts über den Gesetzentwurf, die Bestrafung der Berghehen gegen die k. k. öst. Zollgesetze betr. Die Kommission stellt den Antrag, dem Gesetzentwurfe in der Fassung, in welcher er von der ersten Kammer vorgeschlagen worden, die Zustimmung zu ertheilen. Die Kammer genehmigt ohne Diskussion einstimmig den Kommissionsantrag. Die Tagesordnung führt ferner zur Diskussion des von dem Abg. Kirener erstatteten Berichts über das ordentliche Budget der Postverwaltung, der großh. Eisenbahn-Betriebsverwaltung und der Main-Neckar-Eisenbahn-Betriebsverwaltung für die Jahre 1854 und 1855. Nach eröffneter Diskussion stellt Sachs den Antrag: die Kammer wolle den Wunsch zu Protokoll aussprechen, es möge der Regierung gefallen, bei dem brieflichen Verkehr mit Frankreich die gegenseitige Zulassung von Briefmarken herbeizuführen. Zur Begründung dieser Bitte führt derselbe an, daß die Briefe, die von Frankreich nach Baden kommen, mit Briefmarken frankirt werden, und der Grundsatz der Gegenseitigkeit doch offenbar dafür spreche, daß auch Baden dieses Recht zu stehe. Dieser Antrag findet Unterstützung und wird sofort nach kurzer Diskussion zum Beschlusse der Kammer erhoben. I. Postverwaltung. Die Gesamteinnahme ist nach dem vorgelegten Budget auf 1,154,140 fl. für jedes Jahr veranschlagt. Die Kommission beantragt bei § 6 „Beitrag der Eisenbahnverwaltung zu den Zentralverwaltungskosten“ eine Reduktion von 400 fl. Die Gesamtausgabe beträgt nach dem vorgelegten Budget für jedes Jahr 924,415 fl. Die Kommission schlägt vor, den unter § 7 geforderten Besoldungsatz von 36,600 fl. auf 35,800 fl. und jenen bei § 12 von 30,550 auf 30,050 fl. zu reduzieren. Nach längerer Diskussion, genehmigt die Kammer, dem Antrag der Kommission gemäß, die Einnahme mit jährlichen 1,153,740 fl. und die Ausgabe mit 923,115 fl. II. Eisenbahnbetriebsverwaltung. Die Reineinnahme betrug im Jahr 1850 2,038,555 fl., 1851 2,200,271 fl., 1852 2,607,640 fl. und ist für jedes der beiden Budgetjahre 1854 und 1855 veranschlagt zu 3,044,524 fl. Die Erhöhung gegen 1850 beträgt somit mehr als 700,000 fl. Dieser Einnahmeerhöhung steht natürlich auch eine vermehrte Ausgabe entgegen; jedoch liefert auch die Reineinnahme ein sehr günstiges Resultat, indem sie für 18^{52/53} zu 1,183,102 fl. und jetzt zu 1,517,441 fl., also um 334,339 fl. höher veranschlagt ist. Die von Jahr zu Jahr erhöhte Einnahme beruht hauptsächlich auf der außerordentlichen Vermehrung des Gütertransportes, welcher sich noch mehr als der Personentransport gehoben hat. Die Kommission beantragt unter Tit. 2 „Verwaltung“ eine Reduktion von 2000 fl. und bei Tit. 3 „Betriebskosten“ eine solche von 4058 fl. und bringt also zur Genehmigung in Vorschlag: die Einnahme mit 3,044,524 fl., die Ausgabe mit 1,521,025 fl., also Reineinnahme

1,523,499 fl. Die Kammer genehmigt den Antrag der Kommission. III. Main-Neckar-Eisenbahnbetriebsverwaltung. Der auf das Großherzogthum Baden treffende Antheil am Reinertrag der Main-Neckar-Eisenbahn, bei welcher es mit einem Sechstel theilhaftig ist, wurde für 1854 und 1855 in der Regierungsvorlage zu 71,922 fl. berechnet, nämlich 1) Antheil am Reinertrag der Bahn 70,596 fl. und 2) Antheil am Reinertrag des Staatstelegraphen 1326 fl. Dieser Budgetsatz würde sich bis zu 88,155 fl. gehoben haben, wenn nicht für Herstellung der Laskenverbindung auf der ganzen Bahnlinie ein Kostenaufwand von 42,000 fl., für Anschaffung von zwei neuen Lokomotiven ein solcher von 54,000 fl. und für Anschaffung von 38 neuen Güterwägen ein solcher von 90,000 fl. in dieser Statperiode entstehen würde. Die Kommission stellt den Antrag, dem von der Großh. Regierung angenommenen jährlichen Antheil an der Reineinnahme mit 71,922 fl. die Genehmigung zu ertheilen. Die Kammer erklärt sich auch mit diesem Antrage einverstanden. Das außerordentliche Budget und das Budget über den umlaufenden Betriebsfond der Post- und Eisenbahnbetriebsverwaltung für 1854 und 1855 ist zur Zeit noch unerledigt.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Regent haben Sich gnädigst bewogen gefunden:

die auf den Professor Dr. Bergl gefallene Wahl zum Prorektor der Universität Freiburg für das Studienjahr 1854/55 zu bestätigen;

den Oberzollinspektor Frank in Lahr auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und Kränklichkeit und unter Anekkennung seiner langjährigen und guten Dienste in den Ruhestand zu versetzen;

die evangel. Pfarrei Dellingen dem Pfarrverweser daselbst, Pfarrer Hübzig, zu übertragen;

den Professor Henn am Gymnasium zu Lahr bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, und

den Amtschirurgen Schaible zu Offenburg in den Ruhestand zu versetzen;

dem Bezirksingenieur Strohmayr in Waldshut die Wasser- und Straßenbau-Inspektion Wertheim und dem Bezirksingenieur Eisenlohr in Wertheim die Wasser- und Straßenbau-Inspektion Waldshut, sodann die für den Eisenbahnbau in dem Inspektionsbezirke Waldshut errichtete besondere Inspektion dem Ingenieur Cramer, unter Beförderung desselben zum Bezirksingenieur, zu übertragen;

den Ingenieur Barck in Lörrach der Eisenbahnbau-Inspektion Waldshut, unter Bestimmung seines Wohnsitzes in Säckingen, und den Ingenieur Wankönig in Waldshut der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Lörrach zuzutheilen;

den Geistlichen Rath Dr. Schleyer in Freiburg aus dem Staatsdienste zu entlassen;

den Amtsdirektor Ganter in Kork auf sein Ansuchen in den Ruhestand zu versetzen;

den Amtsdirektor Blater in Lahr nach Bretten, den Amtsdirektor Stäpfer in Bretten nach Kenzingen, und den Amtsdirektor Fingado in Kenzingen nach Lahr, sammtliche in gleicher Eigenschaft, zu versetzen;

die evangelische Pfarrei Mappach sammt dem Filiale Winterweiler, Dekanats Lörrach, dem Pfarrverweser Wilhelm Stern daselbst zu übertragen.

Das Großh. Badische Regierungsblatt Nr. 13 enthält:

I. Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Sr. Königl. Hoheit des Regenten, und zwar: 1) Adelsverleihung. Se. Königl. Hoheit der Regent haben sich gnädigst bewogen gefunden, mittelst höchster Entschliessung den Philipp Heinrich Alexander Moriz von Bethmann in Baden für sich und seine ehelichen Nachkommen in den Freiherrenstand des Großherzogthums zu erheben.

II. Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien, und zwar: 1) und 2) Bekanntmachungen des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: die Postentfernungen zwischen Pforzheim und Mühlacker, und die Errichtung einer Inspektion für die Eisenbahnbauten im Inspektionsbezirk Waldshut betreffend. 3) Des Großh. Justizministeriums: die Verleihung des Advokatentitels an den Rechtsanwalt Karl Schilling in Lörrach betreffend. 4) Des Großh. Ministeriums des Innern: das Verbot der in Stuttgart erscheinenden Zeitung „Deutsches Volksblatt“ betreffend. 5) Desselben Ministeriums, das Verbot der „Augsburger Postzeitung“ betreffend. 6) Desselben Ministeriums, die Lizenz des Apothekefers Albert Felsder in Freiburg betreffend. 7) und 8) Des Großh. Finanzministeriums, die Tilgung des im Jahr 1848 aufgenommenen Eisenbahn-Anlehens von 2½ Millionen Gulden, und die Tilgung des im Jahr 1849 aufgenommenen Eisenbahn-Anlehens von 1½ Millionen Gulden betreffend.

III. Dienst erledigung. Die erledigte Pfarrei Böfingen, Dekanats Bietlen, mit einem nach Abzug der Pension des Pfarrers Mürlle zu 900 fl. verbleibenden Einkommen von 700 bis 800 fl.

Zur Geschichte des Tages.

* Im Monat März sind 5454 Auswanderer mit 34 Säuglingen durch Mannheim gekommen. Die Zahl der Auswanderer über Mannheim seit 1. Januar beträgt daher bis jetzt 7044 Personen. In der gleichen Periode des Jahres 1853 betrug die Auswanderermenge nur 4153 Personen mit 78 Säuglingen.

Karlsruhe. Auf künftigen Mittwoch, den 19. April, ist an die evangelischen Geistlichen des Landes die Einladung zur 11. evangelischen Pfarrkonferenz, auf Grund der reformatorischen Bekenntnisse, gerichtet. Herr Pfarrer Peipers von Aglasterhausen wird den einleitenden biblischen Vortrag und Herr Stadtpfarrer Holzmann von Heidelberg den Vortrag über den Gegenstand der Verhandlung halten.

Vom Mittelrhein. Der kürzlich von der Regierung den Ständen vorgelegte Entwurf eines Gesetzes über einige Abänderungen des Pfand- und Vollstreckungswesens hat wohl wie hier, so auch im ganzen Lande bei allen redlichen Gläubigern und Schuldnern ungeheilten Beifall gefunden und die freudigsten Hoffnungen erweckt, daß durch dessen Annahme eine bedeutende Hilfe geschaffen werde, dem fort und fort sinkenden Kredit bei dem Landmanne Einhalt zu thun und ihn nach und nach wieder zu heben. Nur jener bekannten Klasse von Handelsleuten, welche durch Viehverstellungen, Darleihen kleiner Summen gegen hohe Zinsen und Mäckerhandel jeder Art den unerfahrenen Landbauer schon vielfach zu Grunde gerichtet haben, wird der Gesetzesentwurf nicht sehr willkommen sein; ebenso werden ihn Diejenigen nicht mit günstigen Augen ansehen, welche seit längerer Zeit gewohnt waren, ihre jährlich fällig werdenden und sonstigen unvorzugten kleinen Posten früher, als der Darleiher des Güterkapitals, seine Zinsen bezahlt zu erhalten, weil ihre Schuldner fürchteten, durch Zugriffe auf ihre Liegenschaften ihr ganzes Vermögen zu verlieren.

* Der Schwurgerichtshof zu Eßlingen hat in der viel Aufsehen gemacht habenden Prozeßsache gegen zwei hochgestellte Staatsbeamte, den k. würtemb. Oberfinanzrath Herdegen, und dessen Bruder, den k. würtemb. Kanzleirath Herdegen, am letzten Samstag das Urtheil gefällt. Ersterer wurde wegen fortgesetzter Fälschung und Rechnungsfälschung in eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren und 6 Monaten, letzterer wegen Beihilfe zu diesen Verbrechen in eine Arbeitshausstrafe von 3 Jahren 6 Monaten kondamniert.

* In Bayern gibt es jetzt 193 Klöster, worunter 124 Nonnenklöster von 18 verschiedenen Orden.

* Herzog Georg von Mecklenburg ist in außerordentlicher Mission Sr. Maj. des Kaisers von Rußland am 2. d. aus St. Petersburg in Berlin eingetroffen. (Herzog Georg, der zweite Sohn des Großherzogs Georg von Mecklenburg-Strelitz, ist vermählt mit der Großfürstin Katharina, Tochter des † Großfürsten Michael. Er ist k. russ. Generalmajor.)

* Die ganze Armee in Ungarn soll auf den Kriegsfuß gesetzt werden.

* Zu Ehren der durch Paris marschirenden englischen Truppen wird in den Tuilerien und im Euxus ein großes Fest gegeben. Die Offiziere werden von dem Disziplinärkorps der Armee von Paris, die Soldaten von den Soldaten festlich bewirthet werden.

* Die englische Regierung will einen allgemeinen Verstag bestimmen, um den Segen des Himmels für die britischen Waffen zu ersehen.

* Nach der „Wien. Z.“ haben die Russen am 28. März Hirsowa nebst der Zitadelle, sowie Babadagh genommen und sind also jetzt im Besitz der ganzen Dobrudscha. Die Kosaken streifen bei Kustendische. Von russischer Seite wird auch die Einnahme Isafschka gemeldet. — Gerüchtwise wird gemeldet, ein Ausfall der Türken aus Kalafat sei zurückgeschlagen worden. Die Türken sollen die Donau bei Simniza überschritten haben, wo seit mehreren Tagen mit Erbitterung gekämpft werde. Alle disponiblen Truppen zu Bukarest seien dahin befördert worden.

* Nach Berichten vom 26. März sind die engl.-franz. Flotten wieder in das schwarze Meer ausgelaufen.

* Fürst Paskewitsch ist von Warschau abgereist und wollte am 4. d. in Bukarest sein.

* In Montenegro scheint sich in der That ein Angriff gegen die Türken vorzubereiten.

M i s s z e l l e n.

Rezept, wie man in der Lotterie immer gewinnt.

Kunz: Ja der Jakob hat gut lachen, der gewinnt bei jeder Ziehung in der Lotterie.

Hans: Wärs möglich? wie stellt er denn das an?

Kunz: Na, er setzt in keiner.

(Dies sollten sich alle unsere Bauern hinter die Ohren schreiben.)

— Ein Zimmermann in den Niederlanden besitzt eine Ente, welche im verfloffenen Jahre 139 Eier binnen 140 Tagen legte. Derselbe hatte auch eine Henne, von welcher 4 Eier ein Pfund wiegen.

— Ein Spitzbube, der mit einem Dietrich ein Hausthürschloß öffnen will, hält folgenden Monolog: „Mer spürt's ganz deutlich, daß inwendig ein Schlüssel steckt; es ist doch zum Million Kränk krieger, wie mer dorch die Nachlässigkeit von eene lumpige Dienßbote im Geschäft gehemmt werden kann!“

Heidelberg. Auf dem am 3. April dahier stattgehabten Viehmarkt wurden 44 Stück Vieh um den Preis von 6349 fl. 18 fr. verkauft.

(Fruchtpreise.) Heidelberg, am 4. April. Korn 16 fl. 10 fr., Gerste 13 fl. 52 fr., Spelz 8 fl. 46 fr., Haber 7 fl. 10 fr., Erbsen 1 fl. 20 fr., Heu, per Zentner, 1 fl. 8 fr., Kornstroh, per 100 Gebund, 18 fl. 20 fr., Spelzstroh 11 fl. 40 fr. Verkauft 294 Malter. Erlös 3010 fl. 38 fr.

Bruchsal, 1. April. Kernen 21 fl., Gerste 13 fl. 8 fr., Haber 6 fl. 26 fr., gem. Frucht 15 fl.

Frankfurter Course.

Nene Louis'd'or	10. 50	20-Frank-Stücke	9. 24-25
Pistolen	9. 38½-39½	Engl. Sovereins	11. 44-46
dto. Preuß.	10. 7-8 fr.	Preuß. Thaler	1. 47-½
Holl. 10fl.-Stücke	9. 45½-46½	5 Frankenthaler	2. 20½-21
Randdukaten	5. 32-33	Preuß. Kass.-Sch.	1. 47½-½